

# Im Kunstpark auf Tuchfühlung

Von Lukas Vogelsang



*An die Vernissage am 16. August waren beeindruckend viele Menschen gekommen. Der idyllische Park der Villa Mettlen in Muri bei Bern trägt das mit einem Lächeln, denn nur belebt wird dieser Park selbst zum Kunstobjekt. Hier zu verweilen, zusammen mit den verschiedenen Kunstobjekten, bietet eine Qualität für sich, die viel öfter stattfinden sollte.*

20 KünstlerInnen und über 100 Kunstwerke hat das Team um Ueli Thomet oder der junge Verein «Kunst zum Anfassen» ausgewählt und zum zweiten Mal in den Mettlen-Park eingeladen, damit man Kunst erleben – und kaufen – kann. Der Verein fokussiert sich auf bildende Künste, also Malerei, Zeichnungen, Grafik, Bildhauerei, Baukunst und Architektur. Dabei ist das «Kunsth Handwerk» ein wichtiger Bestandteil – passt auch zum Vereinsnamen. Ueli Thomet wiederum ist kein neuer «Kunstorganisationsator». Seit vielen Jahren organisiert er zusammen mit seiner Frau «Kunst im Garten»-Projekte oder hat Jubiläumsinstitutionen mit Kunstevents zum Erfolg gebracht. Angefangen hat alles im eigenen Garten – bis es einfach zu viel wurde. Doch das Kontaktnetz blieb und wurde noch erweitert: Jetzt betreibt er eine eigene

Künstlerdatenbank, in die man sich gratis eintragen kann.

Die Ausstellung «Kunst zum Anfassen 2019» kommt ohne Ausstellungsführer aus. Man möchte nicht, dass die persönliche Entdeckung durch Namen beeinflusst wird. Beim Rundgang wird es in der Tat zum Spiel: Erst betrachtet man ein Werk und schaut danach auf die Informationstafel. So lassen sich die BesucherInnen viel sensibler auf die Begegnung mit einem Objekt ein. Nicht die Namen sollen die Kunst repräsentieren, sondern die Kunst an sich. Für den eigentlichen Kunstmarkt und dessen Mechanismen scheint dies ein eigenwilliger Ansatz zu sein. Doch wird das wieder wettgemacht, indem die KünstlerInnen ihre eigenen Kunden zum Ort einladen und so ein ganz durchmisches, aber kunstaffines Publikum im Park anzutreffen ist. So multipliziert sich das Netzwerk fast von allein. Gekauft wird gut und man entdeckt Dinge, die man nicht gesucht hat, aber einen nicht mehr loslassen. Die BesucherInnen finden so ihren Weg, die Kunst und das persönliche Erlebnis. Das ist eine wertvolle Erfahrung, die hier im Park ganz ohne Fachkenntnisse möglich wird: Der eigene Eindruck oder das Gefühl zählt. Wer allerdings Lust hat, kann auch an den öffentlichen Führungen teilnehmen.

Eine kleine Überraschung ist die Klanginstallation von Arthur Schreier im «Eiskeller», einem kleinen

Häuschen versteckt unter den Bäumen im Park. Hier kann selbst auf den Klangsteininstrumenten gespielt werden – was klanglich wie musikalisch wirklich neue Töne hervorbringt. Der Künstler spielt zu verschiedenen Zeiten an den Wochenenden vor Ort.

Obschon die Organisation und Installation der Objekte bereits ein sehr grosses Unterfangen sind, könnte der Park noch grössere und noch mehr KünstlerInnen vertragen. Ich persönlich mag es sehr gross doch das ist natürlich eine finanzielle Frage: Man möchte ja auch verkaufen – und hier übersteigen Transport und Versicherungskosten und natürlich die Objektkosten irgendwann das «normale» Budget. Darum hat der Verein «Kunst zum Anfassen» hier eine gut ausbalancierte Arbeit geleistet.

*Bilder Kunst muss man entdecken die Objekte der KünstlerInnen sind vor Ort ...*

## Kunst zum Anfassen 2019

Park der Villa Mettlen; Pourtalèsstrasse 35; 3074 Muri bei Bern  
 Öffnungszeiten: täglich von 9.00 bis 20.00 Uhr  
[www.kunstzumangefassen.ch](http://www.kunstzumangefassen.ch)  
 Bis 15. September 2019  
 (ensuite ist offizieller Medienpartner dieser Ausstellung.)